

Würdigung für ein vorbildliches Engagement

Stadträtin Christa Birkenmaier erhielt die Bürgermedaille in Gold

Christa Birkenmaier hatte am vorigen Sonntag doppelten Grund zur Freude. Sie durfte nicht nur ihren 60. Geburtstag mit vielen, vielen Gästen in der Aula der Realschule feiern, sondern auch eine Auszeichnung entgegennehmen, die überhaupt zum ersten Mal in Walldorf verliehen wurde: die Bürgermedaille in Gold. "Dies ist kein Geburtstagsgeschenk, sondern die Würdigung Ihrer großartigen Verdienste", sagte Bürgermeister Heinz Merklinger.

"Frau Birkenmaier hat sich um unsere Stadt durch tatkräftiges, gewaltiges Engagement vor allem um das soziale Wohl unserer örtlichen Gemeinschaft, aber noch weit darüber hinaus verdient gemacht", so Merklinger weiter. Wie nur ganz wenige habe sie ihr Leben in den Dienst der Gemeinschaft gestellt und sich engagiert und couragiert für das Gemeinwohl eingesetzt. Im Juli 1980 nach Walldorf gezogen, wurde Christa Birkenmaier schon im Jahr 1984 in den Gemeinderat gewählt und bei den nachfolgenden Wahlen mit jeweils enorm hohen Stimmenzahlen wiedergewählt. Von Anfang an arbeitete sie in zahlreichen gemeinderätlichen Ausschüssen, als stellvertretende Fraktionsvorsitzende auch im Hauptausschuss, im Jugendhausbeirat und seit 1996 auch im Astiftungsrat.

Unvergesslich sei Frau Birkenmaiers Engagement für das Übergangwohnheim und für die dort untergebrachten Aussiedler sowie ihre Aktivitäten im Arbeitskreis "Aussiedlerbetreuung". Die persönliche Vermittlung und Begleitung der Arbeits- und Wohnungssuchenden, auch die Organisation von Wohnungsumzügen seien für Frau Birkenmaier selbstverständlich gewesen. Sogar ein Möbellager für Aussiedler und sonstige bedürftige Familien und Einzelpersonen sei errichtet worden.

Es sei bewundernswert, so Merklinger, wie sie quasi als Bettlerin sich nie scheute, überall um Unterstützung für die Hilfsbedürftigen unserer Gesellschaft zu werben. Dass Walldorf im Jahr 1991 als Bundessieger für vorbildliche Integrationsarbeit für Aussiedler mit einer Goldplakette ausgezeichnet wurde, sei in hohem Maße ihr Verdienst, so Merklinger.

Aus diesen Aktivitäten entwickelte sich auch die Kleiderstube, die nun seit Ende 1990 mittlerweile an zwei Standorten unter Mithilfe von circa 30 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach wie vor mit großem Erfolg betrieben werde. Als erste Vorsitzende des Vereins "Kleiderstube e.V." leitet sie mit Bravour dieses kleine mittelständische Unternehmen, so Merklinger. Sie organisiert nicht nur, sondern lege auch immer wieder selbst Hand an und arbeite kräftig mit. Die bisherige Bilanz der Kleiderstube liege bei einem sechsstelligen Betrag. Der größte Teil wurde für Projekte und Hilfsleistungen in Krisengebiete, aber auch für die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen und Organisationen in Walldorf eingesetzt.

Christa Birkenmaier habe zahlreiche humanitäre Hilfsaktionen auf den Weg ge-



Bürgermeister Heinz Merklinger konnte Christa Birkenmaier anlässlich ihres 60. Geburtstages die Bürgermedaille in Gold verleihen. (Foto: Helmut Pfeifer)

bracht, bis hin zur Organisation und persönlicher Begleitung von Transporten, beispielsweise nach Bosnien, Kroatien, Russland, Ungarn und Rumänien. "Viele Kontakte und Freundschaften haben sich bei diesen Begegnungen entwickelt als wichtige Bausteine für ein friedliches Miteinander auf dieser Welt", sagte Merklinger.

Die Völkerverständigung sei ihr ein wichtiges Anliegen gewesen. So habe Frau Birkenmaier zahlreiche Begegnungen mit ausländischen Schülergruppen organisiert und begleitet - "Begegnungen, die außerordentlich wichtig sind, die beitragen, innere Grenzen, Vorurteile und mangelndes Wissen von- und übereinander zu überwinden".

Als Gründungsmitglied habe Frau Birkenmaier den Deutsch-Französischen Freundeskreis in den ersten zehn Jahren selbst mit hohem persönlichen Einsatz und großem Erfolg geleitet. "Gerade in die deutsch-französische Partnerschaft und Freundschaft mit St. Max ist ihr Name unauslöschlich eingebrannt." Viele Begegnungen auch mit den anderen Partnerstädten seien von ihr organisiert und begleitet worden, auch zahlreiche Freizeiten im gemeinsamen Ferienhaus in Angomont.

Schließlich erwähnte Merklinger Frau Birkenmaiers Engagement bei den "Kinderkleidermärkten", deren Erlöse bedürftigen Familien zugute kämen, ihre Mitarbeit im Verein "Jawoll" mit dem Einsatz für sozial bedürftige und ausgegrenzte Menschen, zum Beispiel in der "Plattform", sowie ihr jahrelanges Engagement als Mitglied des evangelischen Kirchengemeinderates und ihre jährlichen Kinderfreizeiten im Rahmen der Ferienspaß-Aktion.

Die Verleihung der Bürgermedaille in Gold, die der Gemeinderat im Juli beschlossen hat, sei der Dank und die Würdigung eines großartigen, vorbildlichen und bewundernswerten persönlichen und ehrenamtlichen Einsatzes auf so vielen

Gebieten, sagte Merklinger. Der Dank der Stadt richte sich aber auch an die Familie Frau Birkenmaiers für deren verständnisvolle Unterstützung bei der Vielzahl ihrer Aktivitäten.

Die Glückwünsche der Realschule überbrachte Rektor Dieter Burkard. Er lobte Frau Birkenmaiers Engagement bei zahlreichen Schüleraustauschen. Sie sei Motor und Herz des Austauschs mit dem russischen Kaliningrad, dem früheren Königsberg - eine Partnerschaft, die der Schule besonders am Herzen liege. Er bestaune das Engagement und ihr zupackendes Tun, so Burkard und wünsche, dass ihr die Ideen nicht ausgehen mögen.

Die CDU, so Fraktionssprecher Manfred Helm, habe Christa Birkenmaier als "Frau für alle Fälle" kennen gelernt. Wenn sie von der Richtigkeit einer Sache überzeugt gewesen sei, dann sei ihr kein Weg zu weit, kein Termin zu viel und kein Gespräch zu lang gewesen, um sich für die Anliegen von Bürgern einzusetzen.

Die übernommenen Aufgaben habe sie mit absoluter Zuverlässigkeit und Präzision ausgeführt, und immer sei in ihrem Terminkalender noch ein Plätzchen frei gewesen, wenn es um unaufschiebbare Angelegenheiten ging.

Den Glückwünschen schlossen sich auch Michael Wannenmacher, der Elternbeiratsvorsitzende der Theodor-Heuss-Realschule, und Olga Amrus, die Bürgermeisterin des ungarischen Dorfes Almaskamaras, an. Sie dankte im Namen ihres Dorfes für zahlreiche Spenden der Kleiderstube und die große Unterstützung aus Walldorf. Auch bei ihrem Geburtstag hatte Frau Birkenmaier anstelle von Geschenken um eine Spende für die Vergrößerung der Schulküche in Almaskamaras gebeten.

Christa Birkenmaier dankte für die zahlreichen Glückwünsche und sie dankte ihren vielen Helfern, die sie seither begleitet und unterstützt hatten. "Denn helfen kann nur, wer Helfer hat."